

■ Kunststoffe/Chemie – eine der Wachstumsbranchen im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde

Mit der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderstrategie „Stärken stärken – Mehr Wirtschaftswachstum für mehr Beschäftigung“ setzt die Landesregierung seit Mitte 2005 auf die gezielte Förderung regionaler und sektoraler Schwerpunkte. Hierzu wurden 15 regionale Wachstumskerne identifiziert. Ein weiteres wichtiges Element ist die stärkere Branchenorientierung der Wirtschaftsförderung. 16 Branchenkompetenzfelder wurden im Land Brandenburg ermittelt, die sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt haben und Wachstumspotenziale für die Zukunft aufweisen.

Im Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde / Spree zählt hierzu neben den potenzialträchtigen Branchenkompetenzfeldern Automotive, Energiewirtschaft / Energietechnologie, Metallherzeugung / Metallbe- und Metallverarbeitung / Mechatronik auch das Branchenkompetenzfeld Kunststoffe / Chemie. Mit dieser Ausgabe des Newsletters wollen wir Ihnen deshalb dieses Branchenkompetenzfeld mit den in Fürstenwalde aktiven Unternehmen sowie den Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten näher vorstellen.

■ Steckbrief des Branchenkompetenzfeldes Kunststoffe / Chemie im Land Brandenburg

Das Branchenkompetenzfeld Kunststoff / Chemie im Land Brandenburg

- besteht im Wesentlichen aus den drei Teilbranchen: Herstellung chemischer Erzeugnisse (ohne Pharmazie), Herstellung von Gummiwaren und Herstellung von Kunststoffwaren;
- wies im Land Brandenburg seit dem Jahr 2000 überdurchschnittliche Wachstumsraten auf und wird aufgrund seiner Umsatzproduktivität und der Lohnkostensituation als sehr wettbewerbsfähig eingestuft;

- trägt rund 15 % des Umsatzes des gesamten Verarbeitenden Gewerbes im Land Brandenburg;
- beschäftigt aber nur 1 % aller Erwerbstätigen des Verarbeitenden Gewerbe;
- weist 88 Betriebe auf, die jeweils mehr als 20 Mitarbeiter/innen beschäftigen;
- ist auf sechs Standorte im Land Brandenburg konzentriert. Im Einzelnen handelt es sich um die Standorte Oranienburg/Velten/Hennigsdorf, Neuruppin und Fürstenwalde/Spree mit dem Schwerpunkt Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. In den drei anderen Standorten Schwarzheide/Lauchhammer, Guben sowie Premnitz werden überwiegend chemische Erzeugnisse hergestellt;
- ca. 10 % aller in der Chemie- und Kunststoffindustrie Beschäftigten im Land Brandenburg arbeiten in Fürstenwalde/Spree;
- typische Ausbildungsberufe auch am Standort Fürstenwalde sind u.a. Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik bzw. -technologie, Facharbeiter für Gummi- und Kunststoffe, Kunststoffformgeber und Chemikanten;
- Das Kunststoffnetzwerk Berlin-Brandenburg (KuBra e.V.) vernetzt Firmen, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure der Branche aus Berlin und Brandenburg (www.kubra.kubra-ev.de). Ein stärker auf die regionale Projektentwicklung in Ostbrandenburg und den Technologietransfer orientiertes Netzwerk ist „FIRM“, das an die TFH Wildau angebunden ist (www.firm-ev.de).

Quelle: Ministerium für Wirtschaft: Branchenstrategie zur Unterstützung des Branchenkompetenzfeldes Kunststoffe/Chemie im Land Brandenburg, Potsdam 2008. Die Branchenstrategie steht auch zum Download zur Verfügung unter: www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/media.php/gsid=lbm1.a.1312.de/Branchenstrategie_Kunststoffe_Chemie.pdf



„Zutaten“ für die Reifenproduktion, präsentiert von Goodyear Dunlop am Tag des offenen Unternehmens. (Fotos: Anja Sokolow)



Als einziger Hersteller in Europa produziert die Firma Sedo Chemicals Neoprene GmbH vielfältig einsetzbares Neopren. Am Tag des offenen Unternehmens besuchte auch Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns die Firma. (Fotos: Anja Sokolow)



Was macht einen guten Reifen aus? Beim Tag des offenen Unternehmens konnten sich die Besucher am Stand der Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH informieren. (Foto: Anja Sokolow)

Ob Autoreifen, Puderdose, Flaschenöffner oder Rasenplatte – es gibt kaum einen Gegenstand aus Kunststoff für das alltägliche Leben, der nicht auch in Fürstenwalder Unternehmen hergestellt wird. Neben traditionell in Fürstenwalde/ Spree tätigen Unternehmen dieser Branche haben sich in den 90er Jahren weitere Unternehmen im Bereich Kunststoffe/Chemie angesiedelt. Die Produktpalette ist äußerst vielfältig. Darüber hinaus bieten sich interessante Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten.

1. Die **GKT Gummi- und Kunststofftechnik GmbH** verfügt über eine breite Produktpalette. Die 33 Mitarbeiter stellen konventionelle technische Gummiformartikel wie Dichtungen in diversen Ausführungen, Kapfen und Tüllen, Sauger, Stopfen, Auflagen, Unterlagen sowie Arbeitsschutzmatten her. Darüber hinaus produzieren sie Gummi-Metall-Verbunde wie etwa gummibeschichtete Zahnräder. Zu den Spezialitäten der Firma gehören Quelldichtungen und Reifenzubehör. Möglich sind auch Einzelanfertigungen nach Kundenwunsch. Ausgebildet wird in den Berufen Kunststoffformgeber, Werkzeugmacher und Mechatroniker.



Einige Produkte der GKT Gummi- und Kunststofftechnik GmbH. (Foto: Anja Sokolow)

2. Ob für Wassersportarten wie Tauchen und Surfen, für Zubehör in der Medizin und Orthopädie, für Möbel oder auch Feuerwehranzüge – die Einsatzmöglichkeiten von Neopren sind vielfältig. Als einziger Hersteller in Europa produziert die **Firma Sedo Chemicals Neoprene GmbH** dieses Material. Seit 1993 hat das Unternehmen mit 30 Mitarbeitern seinen Sitz in Fürstenwalde. Vor allem der Beruf des Gummi- und Kunststofffacharbeiters ist hier gefragt. Derzeit gibt es einen Auszubildenden.



Am Tag des offenen Unternehmens besuchte auch Wirtschaftsminister Ulrich Junghans die Firma. (Foto: Anja Sokolow)

3. Die **Baser GmbH** hat sich auf glasfaserverstärkte Kunststoffe spezialisiert. Aus diesem Material werden unter anderem Boote und Bootsteile, Baumaschinen, Innenverkleidungen für Busse und Züge sowie Dachverkleidungen hergestellt. Während in der Fürstenwalder Zentrale 15 Mitarbeiter Projekte entwickeln und die Logistik organisiert wird, sind 100 Mitarbeiter in zwei polnischen Produktionsstätten mit der Fertigung beschäftigt. In Fürstenwalde soll künftig ein Bootsbauer ausgebildet werden.



Die Firma Baser produziert auch Boote. (Foto: Anja Sokolow)

4. Die Mitarbeiter der **Firma Kullmann Kunststoffe** tragen dazu bei, dass Filmstars makellos aussehen. Das Unternehmen stellt für Kryolan, einen bekannten Berliner Hersteller von professionellem Make-up, Kosmetikverpackungen wie etwa Puderdosen oder Behälter für Schminke her. Das seit 1992 bestehende Unternehmen mit fünf Mitarbeitern produziert darüber hinaus Teile für die Elektroindustrie und für die Medizintechnik, wie zum Beispiel Kartuschen für Dialysegeräte. Beschäftigt sind bei Wolfram Kullmann Kunststoffformgeber.



Wolfram Kullmann zeigt von seiner Firma produzierte Puderdosen. (Foto: Anja Sokolow)

5. Vom Flaschenöffner über den Putz- oder Abfalleimer bis hin zu Rasenplatten für den Garten- und Landschaftsbau – die Produktpalette der **Horti Plast Kunststoffe GmbH** ist breit. Seit 2000 stellt das Unternehmen in Fürstenwalde vor allem Baubedarfsartikel aus Kunststoff her. Die Rasenplatten aus recyclefähigem Material machen den Großteil der Produktion aus. 60 Prozent der Waren werden laut Geschäftsführer Hans-Joachim Schulze exportiert. Ausgebildet werden in dem Unternehmen Verfahrensmechaniker/in im Bereich Kunststoff- und Kautschuktechnik.



Werksmeister Ralf Wollank (l.) erklärt Azubi Jens Schön, worauf es bei den Rasenplatten ankommt. (Foto: Anja Sokolow)

6. Sie gehören zum Fastfood wie der Senf zur Bratwurst: Plastikteller oder Salat-schalen aus Kunststoff. Tausende von ihnen werden von den 40 Mitarbeitern der **KIV-Kreis GmbH** in Fürstenwalde hergestellt. Die Firma produziert verschiedenste Produkte für die Lebensmittelindustrie aus Kunststoffolie. Die Ware wird an Großhändler in Deutschland und Länder wie die Schweiz, Kroatien oder Russland geliefert. Das Unternehmen sucht ständig neue Mitarbeiter mit Berufen aus der Kunststoff- und Metallbranche.



Der technische Leiter Detlef Töpfer zeigt einige Kunststoffprodukte der KIV Kreis GmbH. (Foto: Anja Sokolow)

7. Die vor drei Jahren gegründete **PVflex Solar GmbH** entwickelt und produziert flexible Dünnschichtsolarzellen. Verwaltung, Forschung und Entwicklung sowie Produktion sind am Firmensitz in Fürstenwalde zusammengefasst. Die Firma mit 30 Mitarbeitern gehört nach eigenen Angaben zu den innovativsten Unternehmen der Solarbranche. Jugendliche haben die Möglichkeit, dort ein Freiwilliges Ökologisches Jahr zu absolvieren. Derzeit wird außerdem ein Prozessingenieur für die Umsetzung der Fabrikplanung gesucht.



Regenerative Stromerzeugung ganz einfach. Am Tag des offenen Unternehmens bastelten Mitarbeiter und Besucher Farbstoffzellen aus Hibiskustee. (Foto: Anja Sokolow)

8. **Dunlop** gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Reifen für PKWs, gewerbliche Fahrzeuge und Motorräder. Am Standort Fürstenwalde stellen rund 700 Mitarbeiter täglich mehrere Tausend Reifen her. Das Unternehmen bildet Nachwuchs in folgenden Berufen aus: Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnologie, Instandhaltungsmechaniker und Elektroniker für Betriebstechnik. Darüber hinaus werden Hochschulabsolventen im eigenen Ausbildungszentrum auf die Arbeit im Reifenwerk spezialisiert.



Ronny Gromotka von der Firma Goodyear Dunlop im Reifenwerk. (Foto: Anja Sokolow)

9. Die **Reifen Felgen Logistik GmbH** verschickt die von der benachbarten Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH produzierten Reifen in alle Welt. Rund 25 000 Reifen verlassen das große Logistikzentrum täglich. Ausgebildet wird in folgenden Berufen: Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen, Fachlageristen und Fachkraft für Lagerlogistik. Das Unternehmen wurde 1987 in Philippsburg bei Karlsruhe gegründet und hat heute 35 Mitarbeiter und sechs Auszubildende. Der Fürstenwalder Standort gehört neben Riesa und Berlin zu den Zweigniederlassungen.



Die riesigen Hallen der RFL sind nicht nur zur Reifenlagerung geeignet, wie die Besucher beim Tag des offenen Unternehmens erleben konnten. (Foto: Anja Sokolow)

10. Die **RST Gesellschaft für Wassersparteknik mbH** beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit technischen Lösungen, die Wassersparen komfortabel machen. Das Unternehmen mit derzeit 35 Mitarbeitern ist Marktführer im Bereich Wassersparprodukte, die eine kostengünstige Umrüstung bestehender Armaturen in Küche, Bad und WC ermöglichen und dabei bis zu 40 Prozent Wasser und Energie sparen. Ausgebildet werden im Jahr 2009 Fachkräfte für Lagerlogistik und ab 2010 Zerspanungsmechaniker sowie eine Kauffrau für Groß- und Außenhandel.



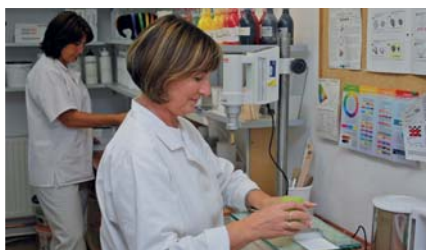
Wassersparen ganz einfach: Die Firma RST stellt entsprechende Duschen und Wasserhähne her. (Foto: Anja Sokolow)

11. Die **Firma GMTI Mould & Tools International UG** baut Werkzeuge, mit denen Kunststoffteile produziert werden können. Hauptabnehmer sind Autohersteller wie VW, BMW und Opel. In Fürstenwalde befindet sich die Zentrale des Unternehmens, in der Geschäftsführer Bernhard Golz sowie der technische Leiter Thomas Golz beschäftigt sind. Die Firma hat zehn Mitarbeiter, die die Produktion der Werkzeuge in verschiedenen Firmen in Polen koordinieren. Beschäftigt sind hauptsächlich Werkzeugmacher. Ausgebildet wird in Fürstenwalde nicht.



Leitet die Geschäfte: Bernhard Golz. (Foto: GMTI)

12. Fürstenwalde ist ein alter Farbstandort. Die Ursprünge der **LACUFA GmbH** reichen bis ins Jahr 1922 zurück. Bereits damals wurde ein Unternehmen gegründet, das Farben produzierte. In der LACUFA GmbH sind heute 109 Mitarbeiter beschäftigt, die lösungsmittelfreie, wasserbasierende Innen- und Außenwandfarben herstellen. Rund 45 000 Tonnen Farbe werden in Fürstenwalde jährlich hauptsächlich für den Export hergestellt. Nachwuchs wird dringend gesucht: Das Unternehmen bildet Chemikanten, Lacklaboranten, Mechatroniker und Fachkräfte für Logistik aus.



Für die Qualitätssicherung zuständig: Leiterin Dagmar Dauskardt (r.) und Mitarbeiterin Claudia Fischer. (Foto: Anja Sokolow)

13. Etwa eine halbe Million Reifen verschiedener Hersteller verteilen die Mitarbeiter der **Hanse-Trading Reifenservice GmbH** aus Fürstenwalde jährlich an Händler, Autohäuser und Werkstätten in ganz Deutschland und im europäischen Ausland. In den Hallen lagern Tausende Pkw-, Motorrad- und Off-Road-Reifen, Industriereifen, Lkw-Reifen, sowie Leichtmetall- und Stahlfelgen. Das vor 20 Jahren gegründete Unternehmen hat 50 Mitarbeiter und bildet regelmäßig Fachkräfte für Lagerlogistik und Groß- und Einzelhandelskauffrauen und -männer aus. Für dieses Ausbildungsjahr sucht das Unternehmen noch einen Bewerber für letzteren Beruf.



Reifen so weit das Auge reicht: Geschäftsführer Uwe Richter im Lager. (Foto: Anja Sokolow)

14. Was als Verpackungsmüll in den Gelben Säcken des Dualen Systems Deutschland landet, wird von der **Firma Norbert Martin** zu so genannten Paddock- und Reitplatzplatten verarbeitet. Das Unternehmen verarbeitet den zerkleinerten Müll, der erhitzt und umgeformt wird. Die in Fürstenwalde produzierten Kunststoffplatten befestigen matschige Bodenflächen und sind unter anderem für Reitplätze, Carports, Garagenzufahrten oder Zugänge für Weiden geeignet. Aber auch an der Ostsee sind die Platten zu finden. So wurden auf der Insel Poel die Strandzugänge mit Paddockplatten befestigt. Im Fürstenwalder Werk sind zwölf Mitarbeiter angestellt. Bei Bedarf werden fünf Aushilfen auf Nebenbeschäftigungsbasis eingestellt. Auszubildende hat das Unternehmen nicht.



Aus Verpackungsmüll hergestellt: Arno Sprecher zeigt Kunststoffplatten. (Foto: Anja Sokolow)

15. Die Praxis in den Betrieben, die Theorie im **Oberstufenzentrum (OSZ) Palmnicken:** Als Partner der betrieblichen Ausbildung vermittelt die Berufsschule eine berufliche Grund- und Fachbildung. Rund 3300 Schüler werden derzeit am OSZ von 125 Lehrern in verschiedenen Bildungsgängen unterrichtet. Möglich ist auch eine Ausbildung im Fachbereich Kunststoff in den Berufen Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik in verschiedenen Schwerpunkten sowie Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik in den Schwerpunkten.



Die Reifendemontage gehört zur Ausbildung: Felix Schmidt (r.) und Paul Schwarick sind angehende Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik. Unterrichtet werden sie von Ilona Kramp. (Foto: Anja Sokolow)

■ Zukunftstag 2009

Eine allgemeine Zustimmung zu Zielen und Konzepten des diesjährigen Zukunftstages konnte man am 23.04. von allen Seiten vernehmen. Neben dem normalen Alltagsgeschäft nahmen sich alle Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen Zeit, den Teilnehmern ihre Arbeit näher zu bringen. Mit großem Engagement wurde auch vielerlei praktische Beschäftigung vorbereitet.

Foto: Verein Kita-Schule-Wirtschaft



■ Tag des offenen Unternehmens 2009

Zahlreiche Besucher haben sich beim 2. landesweiten „Tag des offenen Unternehmens“ über Firmen und deren Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Unter dem Motto „Antworten erleben“ öffneten knapp 40 Fürstenwalder Unternehmen ihre Tore und präsentierten sich neben Betriebsbesichtigungen und Kundenberatungen mit vielfältigen eigenen Programmangeboten.

Wirtschaftsminister Junghanns, der den Veranstaltungstag um 10 Uhr im Tränkeweg eröffnete, sieht in den vielfältigen Angeboten der Unternehmen ein Indiz für deren offensives Agieren in der Wirtschaftskrise. Die Tatsache, dass viele Menschen diese Offerten nutzten und sich informierten, gebe Zuversicht. Junghanns sagte, Brandenburg werde nicht ungeschoren durch die Krise kommen, aber der heutige Tag mache Mut. Firmenvertreter äußerten sich am frühen Nach-



Bürgermeister Manfred Reim (l.) eröffnete den Aktionstag (Foto: Anja Sokolow)



Willkommen an Bord. GF der Boot-Charter-Baser Peter Dolibog (l.) im Gespräch mit Minister Ulrich Junghanns (z.v.l.) (Foto: Anja Sokolow)



Geschäftsführer Erik Theilig erklärt Besuchern das Unternehmen Pvflex. (Foto: Anja Sokolow)



Minister Ulrich Junghanns im Gespräch mit Frau Ring, GF der Gerüstbau Fürstenwalde GmbH (Foto: Anja Sokolow)

mittag meist zufrieden mit der Besucherresonanz. Die Besucher hätten sich eingehend über Unternehmensprofile sowie Arbeits- und Ausbildungschancen erkundigt, die Stimmung sei gut gewesen, hieß es vielfach.

Allen teilnehmenden Unternehmen und ihren Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung dieses Aktionstages.

■ Termine 2009

9. Juli, 9-15 Uhr, Last-Minute-Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit, der IHK Ostbrandenburg und der Handwerkskammer Frankfurt (Oder), bei der HWK in Frankfurt (Oder), Bahnhofstr. 12, Kontakt: 0335-5619-152, 0335-5621-1530

13. Juli, 18 Uhr, Abschluss des Projektes Schülerstipendium 2009 mit der Präsentation des Patenunternehmens, Hotel Kaiserhof, Fürstenwalde, Kontakt: 03361- 693339

18./19. Juli, Messe EINSTIEG ABI, Messengelände Berlin, richtet sich vor allem an SchulabgängerInnen mit Hochschulzugangsberechtigung. Kontakt: 0221-3980930

19./20. September, Messe FUEWA 2009, Fürstenwalde, Sport- und Mehrzweckhalle Frankfurter Straße, Kontakt: 0331- 2016678

September – Lehrerfortbildung im Kalksandsteinwerk Niederlehme, Kontakt: 03361- 693339

Oktober – Lehrerfortbildung bei Vattenfall, Kontakt: 03361- 693339

26. Oktober- 20. November, Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit, Erich Kästner-Schule, Heinrich-Mann-Str. 8, Kontakt: 0335-5702222

27. Januar 2010, 9-17 Uhr, 3. Fürstenwalder Ausbildungsbörse, Sport- und Mehrzweckhalle Frankfurter Straße, Kontakt: 03361- 557 219

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree
Am Markt 4-6, 15517 Fürstenwalde
Mitarbeit: Anja Sokolow
Herstellung: Mediahaus GmbH Fürstenwalde
Tel.: 03361 710361
Auflage: 10.000 Stück
Erscheinungsdatum: Juli 2009



Dieser Newsletter wurde aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert.

© Copyright: Stadtverwaltung Fürstenwalde